

«Tzeichä fa tzwei üsprannti Hen kfunnä!»

Iischi Schpraach
Wallissertitsch



«Titsch-Kurs»: Schi alli tient Im e Saal mit Freld va der Anna Maria Bacher (Zweiti va rächts) Formazza-Titsch leeru. Andri, waa mu hie nit gseet, sint über du Bildschirm verbundni und chennent schich määlde und mitrede. Bilder: ag.

Schweerl Weerter

äbä: eben, nur
älli: alle
anghêcht: angehängt
änunig/nünig: kürzlich, einst
appus: etwas/appas
ärchlêpft: erschrocken
barum: lauter
Bêschaft m: Bischof
Blsa w: Nebel
Blattu w: Gemeinde Premia
bluttä: nackt, kahl
Chööpläträ w: Kuhfladen
Chundsami w: Kenntnis
derjaaru: vor Jahren
derunä: den einen
êmu: ihm (Dativ)
Enn s: Ende
ênni: in, hinein
ep: eh, bevor
ês: ist
fägä: weil, wegen

fam: vom
famä: von einem
Farufä w: Farben
Fêrä: Griesgletscher hervor
fêärä: führen, entführen
fêl: viel
Ferschedä s: Hinscheiden, Sterben
Fêtlupakki w: Hinterteile/ Fittlopaggä
Fiir s: Begeisterung
fortzö: fortschreitend
forum: vor dem
Hasunuslôb s: Hasellaub
Hen w: Hände
hêndrl cho: zurückkommen
Her m: Pfarrer
hittigschtagsch: heutzutage, heute
im Hel: daheim, heim
in demmu: in dem (Augenblick)
Jet: sagt

kregner m: Mann aus Crego
ksê: gewesen
kset: gesagt
kfarwät: gefärbt
latschi: lässt sich
leftä: heben (sich)
Litterl w: Heiligkeit
lög: schau
mêd: müde/mied
mokl: feucht
müschä: kleinlaut
ni: ich
nit ksê: nicht gewesen sein
nottä: wenigstens
nünig: kürzlich
Nuwärä s: Novara
ordällch: geduldig, ruhig
ör: herauf, heraus
örschrisä: heraufreißen
Plangä s: Sehnsucht
Pumatt s: Pomatt
Rappä w: Raben
Roti w: Röte, Rot

Ruschtuk w: Sachen/Ruschtig
santer: mitsamt der, samt
schlr: seiner
Schränna w: Gletscherspalte
schrisä: reissen/schriissu
Têr s: Tier
teppälä: klopfen
Têr w: Türe/Tiri
töchtmi: dünkt mich
Tuni m: Toni, Anton
tzwäck: zwägg, bereit
ufderschtel: sofort, aufderstelle
usärischt: (als wahr) heraus ist
üsprännt: ausgebrannt
wê: wie
wênkljê s: das Wenige
Wên m: Wind

WB, 9. 12. 2024/1

Hitu teerffä wär ämaal eppis va där Anna Maria Bacher us um Formazza-Tal keeru.

Schi tüet in der Neechi va Zum Schtäg (Ponte), in de «Brendu» im Formazzatall, wonu. Schi ischt Leereri gsi und het als Schriftstelleri ä ganzi Reija Biecher im Walsertitsch va Formazza gschribu, z.B. «Z Kschpel fam Zit, Litteri un Schattä, Z Tzit vam Schnee, Gägäsäz, Kfarwät Schpurä, Wê im ä Tröim, Mu fertzellt, Öigublech». Schi schribt da dri vor allum wunnärbari Gidichti, öi chleini Gschichtjini, waa so rächt iro Värbindig zu Land, Bäärga und Natuur va iro Heimat Formazza zeichunt. Vili va iro Dichtigä sind vertoonti cho durch Thüring Bräm, Heinz Holliger, Martin Derungs, Roger Faedi und Ulrich Gasser. Bsunders het der Kurt Wanner uber schi und iro Wäärch gschribu, so «Zum 70. Geburtstag der Walser Lyrikerin Anna Maria Bacher» usw. D Anna Maria Bacher, waa ich änunig ha teerffu

bsüöchu, het scho äs parr Kulturpriisa fer iro Arbeitä bärcho. Wie iro Biecherliischa zeicht, cha schi uf äs groossus Läbunswäärch zärugg lüegu.

Und schi ischt immer no an der Aarbeit. Jezz git schi grad äs rund 60 Lit us iro Tall ä «Titschkurs» in Formazza-Schpraach. Fär di Lekzioonä het schi jewils äs güets Material päreit gschellt, waa schi ämaal in där Wuchcha zwei Schtundä ämaabund ärkleert, waa mu Blettär üsfillt, üsgibig titsch redut und diskutiert. D Fröi Bacher cha natiirli öi Italienisch. Di, wa nit chännunt ins Kurslokaal in Zum Schtäg/Ponte cho, chännunt online am Kurs mitmachchu und mitredu. Soo ischt schi ganz modern dra. Hiä leischtot schi ä groossi kulturelli Aarbeit fär ä Walser-Dialäkt, waa langfrischtig z Formazza sichher gäärdotä ischt. Hoffä wär, dass schi mit iro Kurs no ämbizz zum Ubärläbu va iro eigentlichu Muetterschpraach cha biitäägu. Losä wär jezz ämaal zwei Gschichtjini und de Gidichti.

Tuni un di Abkschtorbnu Seelä

Mu fertzellt, das ä Ma wa Tuno kheisä het, sigi fa Pumatt fort un im Obrä Goms kgangä fer ga Ruschtuk z chöifä. Wen är im hëndri cho észcht, ufum Gries Fêrä, észcht-mu der Eschel mét santer Ruschtuk in ä Schrännä khit un z Tuni észcht-mu's nit ksé nä ör z schrisä. Usom Mäss méds het's kset: «Têti-mär nottä di Abkschtorbnu Seelä hälfäl!» In demmu sên-mu tzwe Manna igägä cho un hen-mu der Eschel kholfä örschrisä. Z Tuni het derunä Ma pchennt, är het z Blattu kwonät, unhet-mu ferheisä äs bringä-mu de appus z Loo das är mu kholfä het, un észcht im Hei.

Nit lang schpäter észcht z Tuni z Blattu kgangä fer ä Chääs dem Ma z bringä. Äs észcht in schini Têr ga tēppälä, z Wib fam Ma észcht-mu chu üftö und verwundruts het's dem Tuni kfrägt warum bringä's-mu der Chääs. Z Tuni vertzellt dem Wib wê schinä Ma ufum Griesfêrä mu kholfä het. Z Wib észcht plébä un

jêt dem Tuni, der heigi nit schinä Ma chunnä sii, fägä är sigi dö scho languscht tootä ksé. Z Tuni észcht tēchtig ärchlēpft un észcht allts dem kregner Her ga fertzellä. Un dēschä jet-mu, das, wen's usärischt di Abkschtorbnu Seelä sigi ksé êmu z hälfä, de hätti är sollä äs Tzeichä ufum Eschel fēnnä. Wen z Tuni im Hei észcht, ês ufderschtel der Eschel ga pschöwu un uf t Fêtlupakki fam Têêr het's z Tzeichä fa tzwei üsprannti Hen kfunnä...!

Der Kregner Her

Derjaaru hen mēsä di geischtlichu Hera äs Tagsch z Nuwärä zum Bēschafft gaa. Ep schi in dä Saal ênni sên, hen-tsch älli der Mantul un der Huöt aptzogä un anghecht. Der kregner Her escht der letschtu ksé. Un fer êmu észcht kheis Ort mee plébä. Dö het är der Mantul un der Huöt glich in t Mūra anghecht, un di sên plébä, fägä är észcht än eifachä un ä heiligä Mentsch ksé. Noch hittigschtagsch t Lit sägän är heigi fêl Mirakul kmachut.

Di Enn famm Herbscht

Der Herbscht
laat t Roti un z Gold
fa schir Freit;
är bleichät fortzö
är észcht tzwäk z schtärbä.
Ufum Ascht fam bluttä Ahorä
di Rappä, im schwartzä Chlet
wartän ordälichi
schini Enn.
Un scho der Wēnter,
wê härtzlichä Tootugraber
tekcht mét wis Flokchä
das wenikjê fa Dêrs, fa Alts
wa fam Herbscht
no bliht.

Schpätä Herbscht

T Bisa léftätschi moki
Un z brün Tälli hokchät
wê röichundi Chööplätra

Der Tag het inkhei Öigä
Um latschi muschä
fa dä Schtundu la feerä

Äbä z Fiir tarftzellä
un laat nit das ni schtärbä
for barum Plangä

Herbscht

Dü, Bêrchä,
tö-di nit ferwundru:
miini grawu Haari
sên nit schwärer
de dini gälwu Bletter.
Minä Lib het scho der Seel
Du gantzü Farufä klää
Und êch bē rēewig...
lög, wêr si bedi tzwäck
z färändrä!



D Anna Maria Bacher (* 1947)
tüet mit groossär Chundsami,
ganz professionell und mit Fir
leeru.

Herbscht: Enn ol Afang famä Tälli

Der Wēnn schtēcht
wê t Hoorä
famä beschä Schtêêr
un z Hasunuslob
blêtät

Z Tälli
észcht äs trochäs Ütter
fa brüni gaalti Chöö
wa ni lögä tzwiflunds.

Äs töchtmi allts
äs Ferscheidä
wê fa bruchligi Rēnna
ol ês mengsmaal äs Lidä
wê das forum Gibärä?

WB, 9.12.2024/2

Esoo säge wier

«Färzé un
färgä mös-mu,
abär färgässä
töt z Fe.»

Schprichwoort va Formazza

(Verzeihen und vergeben
muss man, aber vergessen tut
das Vieh)

Esoo weeri s rächt gsi

Jaa, was biditet das
uf Güettitsch?

- ggrawatschu:** Dies bedeutet «prügeln», wird aber auch als «sanftes anrempeln» verstanden. Denu tüen i de liächt ggrawatschu = Den werde ich mal sanft ansprechen.
- uwaarli/uwaatl:** Dies ist «störrisch, unartig, ungeschickt». Uwaatlichä Büob = Unartiger Knabe.

Und wie seit me fer das
uf Wallisertitsch?

- Hauswurz (Sempervivum)**
m: Er wird mancherorts «Geissraava w» genannt.
- Riss, Wunde:** Hautriss und Wunde werden etwa «Schriz m», «Schriss m», auch «Schrantz m» oder «Schlizz m» genannt. Ä Schritz i der Hand = Eine Wunde in der Hand.

Eppis Niwws fer z raatu

Wie seit me fer das?

Was biditet uf Güettitsch:
1. Wort: fätmu oder fägmu?
2. Wort: Letzi w?

Wie seit me uf Wallisertitsch
fer:

1. Wort: zweifeln?
2. Wort: zerknüllen?

Und Ewwers Gschichtji?

Schriibet öül

Wenn ler Erläbnissi, Erinnrigä an
schweeri und güeti Zitä, ä Zellä-
ta, es Gschichtji, ä Sag, äs
Schprichwoort, Wizza, äs Ge-
dicht oder suscht Intressants
wisst, so schriibet iisch - im
Komputer in Arial 12 Punkt appa
60 Ziilä (rund 1.5 Site, rund 4200
Aschläg mit Leerschläg) oder öü
in Handschrift. Di tiä wär de
schoo in du Kompiutär. D Adräss
heisst:

iischi Schpraach

Alois Grichting
Kapuzinerstrasse 45
3902 Brig-Glis
aloes.grichting@gmail.com

Und tiet es Foto va Eww derzüe,
dass mu öi gseet, wer schriibt.
Gäbät, wenn lär heit, zwei Foto,
waa z Ewwem Text passunt und
va Eww sälbär äs Bild! Danke fer
intressanti Weerter, Schprich-
weerter und Redewendige! Heit
s güet! *Alois Grichting*

WB, 9.12.2024/3